



# Sinnvolle und sinnlose Hadithstellenangaben

## Wie man einen Hadith korrekt belegt und warum Hadithnachweise mittels bloßer Nummern (wie „Muslim Nr. 1234“) völlig unbrauchbar sind

Andreas Ismail Mohr

Hadithstellenangaben mit lediglich einem Namen (etwa „Muslim“ oder „Buchārī“) und einer Nummer (Hadithnummer) danach, ohne zusätzliche bibliografische Hinweise (Ausgabe, Band, Seitenzahl usw.), sind keine brauchbaren Belege für Hadithe. Man muss zum Nachweis eines Hadiths den Namen des Werks (der Hadithsammlung) und die genaue Ausgabe (Edition, Druckausgabe) nennen, aus der man zitiert, und dann gegebenenfalls die Nummer des Hadiths, aber sinnvollerweise auch den Namen (und gegebenenfalls die Nummer) des „Buches“/Hauptkapitels (*kitāb*) und des Abschnitts/Unterkapitels (*bāb*) darin. Der Name des *kitāb* und des *bāb* sind meist sicherer und eher weiterführend als eine bloße Nummernangabe wie „Nr. 1234“ oder „book 11, chapter 20“; eine solche genügt nicht, da sich die Einteilung und somit Zählung / Nummerierung der „Bücher“ (*kutub*) und Abschnitte (*abwāb*) ebenso wie die der einzelnen Hadithe (*ahādīth*) für eine bestimmte Hadithsammlung in verschiedenen Ausgaben (Editionen) der Sammlung sehr stark unterscheiden kann.

Folgende Begriffe kommen in dieser Abhandlung häufig vor:

- *kitāb* (Plural *kutub*): „Buch“, Hauptkapitel.
- *bāb* (Plural *abwāb*): Abschnitt, Unterkapitel innerhalb eines *kitāb*.
- *isnād*: Überliefererkette am Anfang eines Hadiths. Ich benutze hier den Plural „*isnāde*“.
- Als Plural für *Hadith* (eingedeutscht) benutze ich *Hadithe* (arabisch Singular: *hadīth*, Plural: *ahādīth*).

Anlass für die folgenden Ausführungen hier war eine Diskussion (2014) über zwei Hadithe in dem Buch *Islam ist Barmherzigkeit. Grundzüge einer modernen Religion* von Mouhanad Khorchide (2. Auflage, Freiburg: Herder, 2013, 220 Seiten). Die beiden Hadithe wurden (auf Seite 150-151) lediglich mit je einem Namen und einer Nummer „belegt“, d.h. ohne irgendeine brauchbare Stellenangabe. Ich zitiere:

So überliefert al-Buḥārī, dass der Prophet gesagt habe: »Wer daran glaubt, dass es nur einen Gott gibt, der kommt ins Paradies.« Daraufhin fragte einer den Propheten: »Auch, wenn er Unzucht treibt und stiehlt?« Da bestätigte der Prophet: »Ja, auch wenn er Unzucht treibt und stiehlt.« [Fußnote 70] Der Gelehrte Muslim ibn al-Ḥaǧǧāǧ (gest. 875 n. Chr.) überlieferte, dass der Prophet gesagt haben soll: »Am Tage des Gerichts kommen einige Muslime mit so vielen Sünden, wie Berge, Gott wird sie ihnen jedoch vergeben und den Juden und Christen zuschreiben.« [Fußnote 71] Solche Aussagen stehen im klaren Widerspruch zum Koran und können keineswegs vom Propheten stammen.

[Fußnote] 70: Überliefert nach *al-Buḥārī*, Hadith-Nr. 1180.

[Fußnote] 71: Überliefert nach *Muslim*, Hadith-Nr. 4977.

Leider hat Khorchides Buch weder eine Bibliografie (nach Seite 220 findet man einfach nichts) noch einen Hinweis darauf, was die Angaben „Überliefert nach *al-Buḥārī*, Hadith-Nr. 1180“ und „Überliefert nach *Muslim*, Hadith-Nr. 4977“ bedeuten; auch nicht bei der ersten Hadithreferenz im Buch auf Seite 45 (hier ist ebenfalls nur „nach *al-Buḥārī*“ und eine Nummer angegeben). Selbst die Namen der **Werke**, aus denen er „zitiert“ sind nicht mit ihrem Namen genannt! Warum nicht, was ist daran so schwer? Zumindest die Kurzform der Titel der berühmten Sammlungen hätte er doch erwähnen können: *Sahīh al-Buḥārī* und *Sahīh Muslim* – damit wäre das Werk eindeutig benannt und der Verfasser (Kompilator) in beiden Fällen impliziert, denn die Namen bedeuten „der *Sahīh* von Muhammad ibn Ismā‘īl al-Buḥārī“ bzw. „der *Sahīh* von Muslim ibn al-Hadjdjadj“. (Sowohl al-Buḥārī als auch Muslim kompilierten übrigens auch noch andere Werke und Hadithsammlungen neben ihren *Sahīhen*. Daher genügt „*al-Buḥārī*“ oder „*Muslim*“ nicht als Angabe für die gemeinten Werke.) Die zwei angegebenen Personennamen mit jeweils nachfolgender Nummer sind jedenfalls Khorchides einzige Referenz für die beiden Hadithe. Auf welche Ausgaben sich die Nummern beziehen, erfährt man nirgends. — Zur Illustration liefere ich weiter unten den arabischen Text und brauchbare Belege, d.h. korrekte Stellenangaben für den Hadith aus dem *Sahīh Muslim* („Hadith-Nr. 4977“); siehe Seite 4 und 5.

Es sollte in Khorchides Fußnoten übrigens auch nicht „Überliefert **nach** al-Buḥārī /Muslim“ heißen, sondern „**von** al-Buḥārī“ oder „**bei** Muslim“ (d.h. im *Sahīh Muslim*), denn al-Buḥārī und Muslim überliefern es ja jeweils selber – und zwar **nach anderen** Gelehrten und Überlieferern, und diese findet man in ihren *isnāden* (Überliefererketten).

Khorchides freie Wiedergabe „wird sie ... den Juden und Christen zuschreiben“ ist unnötig. Die korrekte wörtliche Übersetzung hätte den Sinn besser und schöner herübergebracht: *wird sie ... den Juden und Christen aufladen*. (Zur Bedeutung siehe unten, Seite 5!).

**So wie an dem Beispiel aus *Islam ist Barmherzigkeit gezeigt, kann man keine Hadithe nachweisen oder belegen*.** Das erweckt den Eindruck einer schlampigen Arbeit und einer nicht nachvollziehbaren Argumentation. Angaben für einzelne Hadithe lediglich mit einem Personennamen und einer Nummer als „Beleg“ findet man jetzt ständig in der billigen Massensliteratur (salafistischen Gepräges) und ebenso im Internet. (Manchmal denke ich: Hauptsache bunte kitschige Buchcover mit „3-D-Effekt“, aber keinerlei Bibliografie und keine Beherrschung zumindest populärwissenschaftlicher Prinzipien!)

Nehmen wir den krasserer Fall – den oben zitierten Hadith aus dem *Sahīh Muslim* („Nr. 4977“). Ich habe zwei vollständige, sehr gute arabische Ausgaben des *Sahīh Muslim*. Die eine (Istanbul 1329-34 [1911-16]), acht Teile; Nachdruck in 4 Bänden, mit Kurzkomentaren am Rand) hat **weder** Hadithnummern **noch** *kitāb*- und *bāb*-Nummern (nur Seitenzahlen)! Darin brauche ich also gar nicht nachzuschlagen. Die zweite ist die Ausgabe des „Thesaurus Islamicus“ (al-Maknaz al-Islāmī; Vaduz/Liechtenstein und Kairo; 2 Bände, 2000); sie hat eine durchgehende Nummerierung aller Hadithe; doch Nr. „4977“ (Khorchides Zahl, s.o.) ist darin ein völlig anderer Hadith – im „Buch der Befehlshaberschaft“ (*kitāb al-imāra*). — Auch die englische Übersetzung von Abdul Hamid Siddiqi (4 Bände) ist ganz durchnummeriert. Was finde ich da unter „4977“? Überraschung: nicht das, was ich suche! Ich befinde mich jedenfalls im „Buch der Getränke“ (*kitāb al-aschriba*).

**Also merke: Hadithe in den bekannteren (thematisch geordneten) Hadithsammlungen** (wie etwa den „Sechs Büchern“, *al-kutub as-sitta*) **muss man so zitieren:**

1. Name des Werks (wobei hier der Verfasser impliziert sein kann: „*Sahīh Muslim*“ bedeutet: die Sammlung *al-Djāmi‘ as-sahīh* von Muslim ibn al-Hadjdjadj an-Naisābūrī);
2. **Name** [und falls möglich, Nummer] des „Buchs“ (Hauptkapitel; *kitāb*);
3. **Name** [und falls möglich, Nummer] des Unterkapitels/Abschnitts (*bāb*);
4. und dann möglichst *die Nummer des Hadiths in diesem bāb* [wenn keine Nummern vorhanden: abzählen!].
5. Zusätzlich sind Herausgeber, Ort, Verlag, Jahr, Band, Seite und, *wenn Hadithnummern vorhanden sind*, die Nummer des Hadiths in der/den zitierten Ausgabe(n) zu nennen!

Hier ein **fingiertes** Beispiel als Muster:

*Sahīh Muslim*, hrsg. von Ismā‘īl al-Maurī, 4 Bände, Kairo 1999; Band 2, S. 366: **kitāb** [23] al-aschriba (Getränke); **bāb** [8] al-chamr (Wein), hierin Hadith Nr. 16.

o d e r

Muslim ibn al-Hadjdjādī an-Naisābūrī: *al-Djāmi‘ as-sahīh*, **kitāb** [23] al-aschriba, **bāb** [8] al-chamr. Ed. Ismā‘īl al-Maurī. 4 Bde., Kairo: Dār al-Kutub, 1999. Bd. 2, S. 366, Hadith Nr. 1234.

Nur so kann man einen Hadith in den **unterschiedlichen Ausgaben** des Werks (hier: im *Sahīh Muslim*) finden, auch solchen, die keinerlei Nummerierung haben. Aber man sollte bitte auch zusätzlich die bibliografischen Angaben zur verwendeten Ausgabe machen! — Bei Datenbanken, CD-ROMs usw. ist es ebenso. Man darf niemals voraussetzen, dass andere (Leser, Forscher), die die Hadithe auffinden, nachprüfen oder selber nach der *originalen* Quelle zitieren wollen, Ausgaben oder Datenbanken benutzen (können), die die gleiche Einteilung und Nummerierung haben wie die Quellen, die man selbst benutzt.

Anmerkung: Beim *Musnad Ahmad ibn Hanbal* ist es anders. Dies ist einer der größten alten Sammlungen überhaupt, mit ca. 27.000 Hadithen (mit vielen Wiederholungen und Dubletten). Diese Sammlung hat keine thematischen „Bücher“ (*kutub*) und Kapitel (*abwāb*). Man kann sie nur nach Band und Seite und *zusätzlich* (gegebenenfalls:) Hadithnummer zitieren. Sie ist nämlich nach Überlieferern geordnet, was bei etwa 27.000 Hadithen ein undurchdringliches Dickicht darstellt. Diese riesige Sammlung wurde von ‘Abdallāh, einem Sohn Ahmads, kompiliert und angeordnet; alle Hadithe darin gehen über den Vater, also Ahmad, auf frühere Überlieferer zurück. Darin ist alles nach Überlieferern geordnet, genauer: nach Prophetengefährten (*sahāba*), also dem jeweils letzten Glied im *isnād*. Die *sahāba* sind so angeordnet, dass zuerst die vier Kalifen kommen, dann all die anderen meistens nach ihren späteren Wohnorten geordnet.

Hier ist es am besten, dass man, *egal welche Ausgabe man zitiert*, immer auch **Band-** und **Seitenzahl** der Kairoer Erstausgabe (6 Bände, um 1895) angibt (diese sind auch in neueren, nummerierten Ausgaben des *Musnad Ahmad* am Rand vermerkt). Für diese Sammlung gibt es ebensowenig wie für alle anderen eine immer gleichbleibende Standardnummerierung aller Hadithe. Der Erstdruck war ganz unvokalisiert und hatte **keine** Hadithnummern; man konnte ihn also wirklich nur mit Band und Seite zitieren – und das ist noch heute der Fall. Es gab später Nummerierungsversuche, diese sind aber uneinheitlich, so dass die modernste mir bekannte Ausgabe in 14 Bänden (*al-Maknaz al-Islāmī*, Vaduz; ich habe diese als **ein** riesiges PDF, hatte sie aber noch nie als gedrucktes Buch vor mir) zwar alle Hadithe durchnummeriert, aber am Rande immer die **Band-** und **Seitenzahl** der Kairoer Erstausgabe (1895) vermerkt. Nur so lässt sich etwas halbwegs mühelos – über die 6-bändige Leidener Hadithkonkordanz von Wensinck *et alii* – ein Hadith in der Sammlung auffinden.

---

Ich hoffe dieser gute Samen aufrichtigen Rates fällt auf fruchtbares Erdreich.



## Anmerkungen und weitere Erläuterungen

### (Bemerkung von A.)

Ich hätte zu dem von Khorchide zitierten Hadith zwei Kommentare abzugeben:

1. Der erste Hadith (ungenau übersetzt – wer glaubt, dass... La ilaha illa 'Ilah usw.) steht meiner Meinung nach nicht unbedingt im Widerspruch zum Koran. Hier geht es ja eigentlich nicht um „Aqida“, wie es so oft verstanden wird. Die erwähnten Sünden bewirken nicht unbedingt, dass jemand rettungslos verdammt ist, wenn er sich eine Beziehung zu Gott bewahrt hat. Auf jeden Fall sollte er bessere Chancen haben als ein Salafi, der formal alle Vorschriften der Sharia befolgt, aber eigentlich einen Taghut verehrt! Khorchide geht hier weiter in die mu‘tazilitische Richtung, als er eigentlich müsste.

Der zweite Hadith dagegen ist in der Tat unakzeptabel. (Beides ist wahrscheinlich so selbstverständlich, dass mein Kommentar total überflüssig ist!) Bei gewissenlosem Mord, brutaler Vergewaltigung etc. sähe die Sache anders aus... man kann kaum ein prinzipiell guter Mensch bleiben, wenn man sowas begeht. Bei Unzucht und Diebstahl aber schon.

2. Deine Kritik an der unsauberen Zitierweise ist natürlich vollkommen berechtigt!

### (aim)

Ich glaube eher, dass der zweite Hadith von Khorchide verzerrt übersetzt wurde (siehe dazu unten, Seite 5!).

### (Bemerkung von B.)

Ohne Bibliographie bringt das in der Tat nichts. Viele Bücher (Ausgaben) nummerieren ja durch, aber alle anders. Ebenso wie diese (saudische?) Webseite, auf der man die ganzen Hadithsammlungen findet.

### (aim)

Auf der saudischen Seite [hadith.al-islam.com](http://hadith.al-islam.com) (einer Hadithdatenbank mit neun der bedeutendsten Hadithsammlungen) –(2020 nicht mehr aufzufinden!)– ist der von Khorchide zitierte Hadith aus dem *Sahīh Muslim (kitāb at-tauba)* = Hadith Nr. 2767. Hier der Hadith im arabischen Wortlaut:

حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ عَمْرٍو بْنِ عَبَّادِ بْنِ جَبَلَةَ بْنِ أَبِي رَوَّادٍ حَدَّثَنَا حَرَمِيُّ بْنُ عُمَارَةَ حَدَّثَنَا شَدَّادُ أَبُو  
طَلْحَةَ الرَّاسِبِيُّ عَنْ عَيْلَانَ بْنِ جَرِيرٍ عَنْ أَبِي بُرْدَةَ عَنْ أَبِيهِ عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قَالَ ،  
يَجِيءُ يَوْمَ الْقِيَامَةِ نَاسٌ مِنَ الْمُسْلِمِينَ بِدُثُوبٍ أَمْثَالِ الْجِبَالِ فَيَغْفِرُهَا اللَّهُ لَهُمْ وَيَضَعُهَا عَلَى الْيَهُودِ  
وَالنَّصَارَى ، فِيمَا أَحْسِبُ أَنَا ، قَالَ أَبُو رُوْحٍ لَا أَدْرِي مِمَّنْ الشُّكُّ قَالَ أَبُو بُرْدَةَ فَحَدَّثْتُ بِهِ عُمَرَ بْنَ  
عَبْدِ الْعَزِيزِ فَقَالَ أَبُوكَ حَدَّثَكَ هَذَا عَنْ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ قُلْتُ نَعَمْ

<http://hadith.al-islam.com/Page.aspx?pageid=192&TOCID=1290&BookID=25&PID=5043> /

HADITH.AL-ISLAM.COM موقع الإسلام

(2020 nicht mehr aufzufinden!)

Der arabische Wortlaut dieses Hadiths enthält übrigens ein Element des Zweifels, denn am Ende des *matn* heißt es ja: „soweit ich vermute“ – *fi-mā aḥsibu anā* – und *Abū Rauḥ* (wer ist das?) \* fügt hinzu (sinngemäß): „Ich weiß nicht, wer (hier) diesen Zweifel geäußert hat!“

\* Er kommt **so** nicht im *isnād* vor; oder ist es doch einer der im *isnād* Genannten? In der *Concordance* (Band VIII, ed. Raven und Witkam) werden zwei Personen namens *Abū Rauḥ* aufgelistet (bei beiden Verweis auf den jeweiligen *ism*), doch bei keinem von beiden ist unsere

Hadithstelle angegeben. Die ersten drei Personen des *isnād* fehlen in der *Concordance* sogar völlig! Den vierten, Ghailān ibn Djarīr, hat die *Concordance*, aber keine Stelle im *Sahīh Muslim*. Die 5. Person, Abū Burda, ist unklar, es gibt mehrere Personen dieses Namens in der *Concordance*, aber bei keinem unsere Stelle. – D.h. dieser Hadith wurde bei der Erstellung des Personenamenregisters (in Band VIII) übergangen! Und das ist nur einer von vielen Fällen.

Zur Bedeutung dieses Hadiths sei erwähnt, dass die oben bereits genannte Istanbul Ausgabe Glossen (Kurzkommentare) am Rande hat, die oft (oder meist) von Yahyā ibn Scharaf **an-Nawawī** stammen; dieser sagt dort:

Dies bedeutet nicht, dass den Juden und Christen die Sünden der Muslime aufgeladen würden; denn dies widerspräche ja dem Koran: „Keine Seele trage die Last einer anderen!“. Vielmehr ist damit gemeint: Den Gläubigen/Muslimen wird vergeben; während gleichzeitig aber den Juden/Christen ihre Sünden (ohne Vergebung) aufgeladen werden wegen ihres Unglaubens/ ihrer Leugung.

Das ist wohl zitiert aus an-Nawawīs Kommentar zum *Sahīh Muslim: al-Minhādj sharh ‘alā Ṣahīh Muslim ibn al-Hadjjādj*. – Demnach ist Khorchides Übersetzung („Gott wird sie ihnen jedoch vergeben und den Juden und Christen zuschreiben“) sachlich unzutreffend und es müsste richtig heißen: „Gott wird sie ihnen jedoch vergeben, aber den Juden und Christen wird er sie (ihre eigenen Sünden!) aufladen (und nicht vergeben).“

---

Genaue Stellenangaben für den Hadith in den mir vorliegenden Druckausgaben:

*Ṣahīh Muslim, kitāb at-tauba, bāb qubūl taubat al-qātil*, hierin der 7. Hadith:

- 1) Ausgabe **Istanbul**, hrsg. v. M. Ḍihnī, A. R. al-Qaraḥiṣārī und M. ‘I. az-Za‘farānbūliyawī, 1329-34 [1911-16] (Reprint, Beirut o.J.), Teil 8, Seite 105, Zeile 8-14;
- 2) Ausgabe **Vaduz** und Kairo: Thesaurus Islamicus (al-Maknaz al-Islāmī), 2000, Band 2, Seite 1165, Hadith Nr. 7190 [hier: *kitāb* Nr. 51, *bāb* Nr. 8+9];
- 3) *Ṣahīh Muslim, Being Traditions (...) Compiled Under the Title Al-Jāmi’-uṣ-Ṣahīh By Imām Muslim*. Rendered into English by ‘Abdul Ḥamīd **Ṣiddīqī**. With Explanatory Notes (...). 4 Bände, Lahore: Sh. Muhammad Ashraf, 1976-81. Band 4 (1981), Seite 1444, Hadith Nr. 6668 [hier: *kitāb/Book* Nr. 35, *bāb/Chapter* Nr. 1149].

Von meinen drei hier genannten *Sahīh-Muslim*-Ausgaben haben zwei [Vaduz und Siddīqī] eine durchgehende Hadithnummerierung, aber beide haben für diesen Hadith, wie man sieht, weder die Nr. **2767** (der Online-Seite *hadith.al-islam.com*, s.o.) noch die Khorchides Nr. **4977**, sondern liegen jeweils **um mehrere Tausend** darüber: Nr. **7190** (Vaduz), Nr. **6668** (Siddīqī).

Zur Verdeutlichung der Unterschiede bei der Nummerierung dieses Hadiths:

- Khorchide gibt für den Hadith an: Nr. **4977**
- Im *Sahīh Muslim*, Ausgabe Istanbul, hat er keine Nr.
- Im *Sahīh Muslim*, Ausgabe Maknaz/Vaduz: Nr. **7190**
- In Siddiqis engl. Übers. des *Sahīh Muslim*: Nr. **6668**
- Online-Ausgabe auf *al-islam.com* (s.o.): Nr. **2767**

Diese unterschiedlichen Nummern meinen **ein und denselben** Hadith an **ein und derselben** Stelle im *Sahīh Muslim* (im *kitāb at-tauba*, dem „Buch der Umkehr“, ziemlich weit hinten in der Sammlung). Wie man sieht, können die Nummern (verschiedener Ausgaben) **für ein und denselben Hadith** um bis zu 4000 Nummern auseinanderklaffen.

Es geht also nicht an, Hadithe lediglich mit an und für sich sinnlosen Nummern zu „belegen“, ohne irgendeinen bibliografischen Hinweis.



Der Grund für die riesigen Zahlenunterschiede bei der Zählung / Nummerierung der Hadithe in verschiedenen Ausgaben des *Sahīh Muslim* liegt darin, dass **manche** Editionen (Druckausgaben) die Varianten und Untervarianten (oft: mehrere *isnāde*)\* eines Hadiths, die Muslim alle nacheinander **an einer Stelle** aufführt, jeweils als eigene Nummern zählen (jeder *isnād* enthält also eine neue Nummer, auch dann, wenn auf den *isnād* nur das Wort *bi-mithlihī* „dasselbe“ folgt), – während **andere** dies nicht tun, sondern die verschiedenen Varianten **eines Hadiths** an **einer** Stelle zusammengefasst als **nur eine** Nummer zählen. (Wieder andere gehen einen Mittelweg und zählen vielleicht nur dann eine Variante neu, wenn auf einen *isnād* ein vollständiger *matn*\*\* folgt, aber nicht, wenn nur *bi-mithlihī* folgt.)

\* *isnād*: Überliefererkette. \*\* *matn*: mitgeteilter Textinhalt.

So kommt es im Lauf der Sammlung (je weiter man in dem Werk voranschreitet) zu immer größerem Auseinanderklaffen bei den Nummern und schließlich (im letzten Teil der Sammlung) **zu einem Unterschied von mehreren Tausend** bei der Nummerierung einzelner Hadithe in verschiedenen Ausgaben.

Bei den meisten anderen Sammlungen (wie den *Sunan* von Abū Dāwūd und at-Tirmidhī) ist das Auseinanderklaffen der Nummern nicht so krass, aber auch hier können die Unterschiede bei den Nummern für **einen** Hadith in verschiedenen Ausgaben in die Hunderte gehen.

Der *Sahīh al-Buchārī* – der im Allgemeinen als die bedeutendste und „authentischste“ sunnitische Hadithsammlung angesehen wird – ist ein sehr umfangreiches und ziemlich komplexes Werk mit etwa 9000 Textstücken, an dessen Aufbau und unterschiedliche Benennungen einiger Teile als *kitāb* („Buch“, Hauptkapitel) oder aber (in anderen Ausgaben) nur als *bāb* („Kapitelchen“, Abschnitt) man sich erst gewöhnen muss. Je nach Ausgabe ist eine größere Gruppe von *abwāb* („Kapitelchen“) in einigen Ausgaben nur Teil eines *kitāb*, während dieselbe in anderen Ausgaben als *kitāb* bezeichnet und auch als eigenes *kitāb* gezählt wird, so dass die Angaben über die **Anzahl** (und Nummerierung) der *kutub* („Bücher“) im *Sahīh al-Buchārī* in etwa zwischen 93 und 98 variieren (die Vaduzer Ausgabe, al-Maknaz al-Islāmī, hat 98 *kutub*). Außerdem ist es eine Besonderheit dieses Werkes, dass einige Hadithe mit fast gleichem *matn* (mitgeteiltem Textinhalt), aber möglicherweise etwas unterschiedlichen *isnāden*, oder aber Varianten einiger Hadithe über das ganze Werk *verstreut* stehen, je nach Thema, zu dem sie passen, dass also (im Gegensatz zum *Sahīh Muslim*) verschiedene Varianten eines Hadiths meistens nicht zusammen an **einer** Stelle stehen. Außerdem enthält das Werk neben rund 7000 Hadithen (meist: „Prophetenhadithe“, darunter viele Doppelungen und Wiederholungen) rund 2000 weitere kurze Texte und Informationen (wie etwa Worterklärungen) im Anschluss an zahlreiche *bāb*-Überschriften, den Hadithen im *bāb* vorausgehend: All dies zusammengezählt ergibt 9082 Textstücke (nach einer Angabe). Es gibt verschiedene Angaben über die Gesamtzahl der Hadithe im *Sahīh al-Buchārī* (7068, 7275, 7295, 7397; die Vaduzer Ausgabe hat 7658).

Die Zählung von Kapiteln und Unterkapiteln (*kutub*, *abwāb*) ebenso wie die Zählung der einzelnen Hadithe, entweder pro *kitāb*, oder pro Band durchgehend jeweils von 1–n (so in der 9-bändigen arabisch-englischen *Sahīh-al-Buchārī*-Ausgabe von M. M. Khan), oder aber eine *durchgehende* Zählung *aller* Hadithe eines Werks (wie in den Vaduzer *Maknaz*-Ausgaben) sind neueren Datums. Ältere Ausgaben haben üblicherweise keine dieser verschiedenen Arten von Nummern, sondern nur Seitenzahlen.

Jemand meinte, genauere Stellenangaben Khorchides seien vielleicht „vom Herder-Verlag abgelehnt“ worden – ich meine: *unmöglich bei einem gebundenen Buch!* – und „deshalb stehen in den Fußnoten nicht mehr die Sammlungsnamen“. – Nein, Khorchide hat ja die Namen der Sammlungen *indirekt* genannt (aber ungeschickt mit „überliefert nach“, was ja nicht zutrifft; s.o.); und danach nennt er Nummern von weiß-Gott-woher, also die Nummern irgendeiner nicht näher bezeichneten Ausgabe (oder noch wahrscheinlicher: aus dem **Internet!**). Diese Nummern sind **praktisch** nutzloses Gaukelwerk. – Die benutzten Ausgaben der Hadithsammlungen, wenn denn wirklich Druckausgaben benutzt worden sind (wären), hätten in einer Bibliografie am Ende des Buches aufgelistet werden müssen. Ich meine, der Herder-Verlag müsste bei solchen *theologischen* Büchern geradezu auf einer Bibliografie im Anhang bestehen! Soviel muss möglich sein bei einem gebundenen Buch.

\* \* \*

In Mouhanad Khorchides Buch fehlt außerdem ein **Glossar**. Auch dies gehört zur Barmherzigkeit! Wie viele Leser aus dem breiteren Leserkreis, für den das Buch bestimmt ist, verstehen die Wörter „ontologisch“ (Seite 77, 97, 107) oder „Panentheismus“? Solche Begriffe gehören schon beim ersten Vorkommen erklärt (das ist im grünen Buch nicht der Fall) und dann alphabetisch aufgelistet in einem Glossar (Anhang mit Worterklärungen).



## Nachtrag. Frage und Antwort in zwei Teilen, **I.** und **II.**

**Frage:** *Kannst du mir bitte systematisch schriftlich erklären, warum es nicht ausreicht, wenn man beim Sahih al-Bukhari oder beim Sahih Muslim etc. einfach nur irgendeine Hadith-Nummer nennt? Ich hatte letzstens das Problem, dass mich jemand aus dem Bereich der islamischen Theologie bat, ich solle zu einem Hadith als Beleg „die“ Nummer des Hadiths nennen. Ich dachte, wenn ich es richtig bei dir verstanden hatte, dass es eben nicht **die eine** Hadith-Nr. gibt, sondern dass die Nummern variieren – je nachdem, welche Ausgabe man hat, weshalb man auch Kapitel-Nr. und mehr angeben sollte. Stimmt das so?*

*Wenn dem so ist, warum gibt es eigentlich **unterschiedliche** Ausgaben der Hadithsammlungen? Al-Bukhari hat doch z.B. nur eine bestimmte Sammlung angefertigt, wie kann es also sich voneinander unterscheidende Ausgaben geben? Wieso würden z.B. verschiedene Verlage Ausgaben mit unterschiedlichen Nummern anfertigen können, wenn sie sich doch dieselbe Hadithsammlung abdrucken?*

*Kannst du mir bitte zumindest bzgl. der „6 Sahih-Werke“ nochmals erklären, warum die Nr. nicht ausreicht? Oder gibt es bestimmte Sahih-Werke, bei denen die Hadith-Nummern in allen Ausgaben identisch sind?*

### **I.**

Einige der Fragen habe ich oben (Seite 1–6) sicher schon beantwortet. Um das alles wirklich **anschaulich** zu erklären und zu zeigen, müsste man gemeinsam die Text-Ausgaben einiger Hadithsammlungen (wie etwa die drei oben genannten Ausgaben des *Sahih Muslim*) anschauen, d.h. *vor sich* haben. Am Bildschirm und mit Links auf Internetseiten ist das kaum möglich.

*Wer Arabisch kann und einmal mehrere Gesamtausgaben von Hadithwerken im Vergleich sehen möchte, kann zu mir kommen, dann kann ich es anschaulich demonstrieren anhand von Hadith-Druckausgaben mit und ohne Hadithnummerierung.*

Ja, die Hadithnummern variieren – je nachdem, welche Ausgabe man hat, weshalb man auch Kapitel-Nummer und mehr angeben sollte wie oben bereits ausführlich gezeigt.

Weil ältere Drucke (Ausgaben) ebenso relevant sind wie die neuesten Ausgaben, und weil erstere meist keinelei Nummerierung haben, neuere aber doch, muss die Antwort auf die Frage „gibt es bestimmte Sahih-Werke, bei denen die Hadith-Nummern in allen Ausgaben identisch sind?“ klar: Nein! lauten.

Als „Sahih-Werke“ im engeren Sinne gelten nur die beiden Sahih (as-Sahihān) von al-Buchārī und Muslim. Alle in **diesen beiden** Sammlungen enthaltenen Hadithe gelten allgemein als *sahih*. – Die vier anderen Werke, die man neben den beiden Sahih zu den „Sechs Büchern“ rechnet sind die „Sunan-Werke“ (as-Sunan – [sunan ist Plural!]) von Abū Dāwūd, at-Tirmidhī, an-Nasā'ī und Ibn Mādjah; diese sollten nicht pauschal als „Sahih-Werke“ (*sihāh*) bezeichnet werden, weil sie auch Material enthalten, das nicht als *sahih* betrachtet wird, u.a. auch „schwache“ Hadithe. Die *sechs Bücher* zusammen werden korrekterweise (ohne explizite Wertung) eben „die Sechs Bücher“ (*al-kutub as-sitta*) genannt. Diese Gruppe ist übrigens kein fester „Kanon“, auch wenn solches gelegentlich in der Orientalistik behauptet wurde. Es handelt sich vielmehr um sechs sehr angesehene und auch praktisch zu benutzende, weil **thematisch geordnete** Hadithsammlungen. Ob als Nr. 6 überhaupt die *Sunan Ibn Mādjah* zählen, oder etwa ein anderes Werk wie der *Muwatta' Mālik* oder die *Sunan ad-Dārimī*, ist im Grunde eine offene Frage. Der berühmte an-Nawawī spricht hier mehrfach von den „Fünf Grundlagenwerken“ (es waren zu seiner Zeit noch nicht „sechs“) im Sinne der bedeutendsten Hadithsammlungen. Wenn man belesen ist, weiß man, dass zahlreiche weitere Hadithwerke außerhalb der „Sechs“ zitiert werden, manche davon wahrscheinlich häufiger als das eine oder andere unter den „Sechs“, auch wenn sie nicht zu dieser Gruppe gehören.

Ich sagte öfters, dass ein und der selbe Hadith im *Sahih Muslim* nach *einer* Zählung eine Nummer im 2000-er-Bereich haben kann, und nach einer *anderen* Zählung im 7000-er-Bereich; die Nummer für ein und den selben Hadith (an der gleichen Stelle!) kann also **um mehrere tausend auseinanderklaffen**. Ein Beispiel war der von Khorchide zitierte Hadith Nr. „4977“ (siehe oben) aus dem *Sahih Muslim*, der in einer anderen Quelle (Online-Hadithdatenbank) mit der Nummer **2767** für den *Sahih Muslim* und in einer neueren gedruckten Ausgabe des *Sahih Muslim* (Vaduz 2000) mit der Nummer **7190** versehen ist. – Siehe genaueres oben!

Einmal bemerkte jemand zu diesem Punkt, die Unterschiede bei der Zählung eines Hadiths in verschiedenen Ausgaben seien ganz geringfügig, es gehe doch immer nur um höchstens zwei oder drei Nummern Unterschied. Ich zumindest dachte mir nach dieser Aussage, dass diese Person noch niemals zwei unterschiedliche Druckausgaben einer Hadithsammlung – jedenfalls nicht des *Sahih Muslim* – zu ein und dem selben Hadith miteinander verglichen haben konnte.

Es gibt viele gute alte Hadithdruckausgaben, z.B. die Istanbuler Drucke des *Sahih al-Buchārī* und – mehr noch – des *Sahih Muslim* (um 1895-1916). Beide habe ich als Nachdrucke (Reprint); der *Sahih Muslim* ist besonders gut und eigentlich ein großartiges typografisches (mit Bleiletern gedrucktes) Werk, erschienen 1329-34 *hidjri* (1911-16) in 8 Teilen (großformatige Seiten, etwa A-4, jeder Teil hat ca. 200 Seiten; oben habe ich diese Ausgabe bereits mehrfach genannt). Diese schön gedruckten vollvokalisiertes Ausgaben haben keinerlei Nummern – außer Seitenzahlen (diese gibt es seit dem Buchdruck). Es gibt übrigens auch noch ältere Druckausgaben, in denen der Text völlig oder überwiegend *unvokalisiert* ist. Eine solche Ausgabe war nur sinnvoll zu gebrauchen, wenn man mit einem Hadithgelehrten das Werk studierte und alles nach seinem Vortrag selber vokalisierte (so tat es der ägyptische Hadithgelehrte Ahmad Schākīr im Falle des alten zweibändigen **unvokalisierten** ägyptischen Druckes der *Sunan at-Tirmidhī*, den er bei seinem Vater studierte, wie er selber berichtet).

Man sollte bei einem Hadithzitat aus einer Hadithsammlung den **Namen** (nicht nur eine Nummer!) des Hauptkapitels = *kitāb* und (darin) des Unterkapitels = *bāb* angeben. Bei längeren *abwāb* (*bābs*) sollte man auch angeben der wievielte Hadith **im bāb** es ist, oder „am Anfang“ „am Ende“ usw. Ein *bāb* ist jedoch meistens zwischen einer drittel oder halben Seite und zwei oder drei Seiten lang. Selten hat ein *bāb* mehr Seiten.



Allerdings ist die Abtrennung von *kutub* („Büchern“) und *abwāb*-Gruppen längst nicht einheitlich. Auch die Zahl der „Bücher“ (*kutub*) im *Sahīh al-Buchārī* ist in verschiedenen Ausgaben nicht einheitlich, weil in manchen bestimmte *bāb*-Gruppen ein eigenes *kitāb* bilden, in anderen Drucken aber nicht. (Siehe oben!)

Mit dieser etwas altmodischen Methode, *kitāb* und *bāb* mit dem jeweiligen **Namen** anzugeben, findet man meist jeden Hadith in den unterschiedlichsten Ausgaben (gleich *ob* oder *ob nicht* oder *wie* nummeriert). So ähnlich verfährt auch die Hadithkonkodanz von Wensinck (und Kollegen).

Zu der Frage, ob nicht ein und dasselbe Buch immer die gleiche Kapitelanzahl haben müsste. Keinswegs! Es ist einfach *de facto* nicht so. Daher empfehle ich dringend, bei Zitaten aus Hadithsammlungen, den **Namen** des Kapitels, *kitāb*, und möglichst auch den Namen des *bāb* anzugeben. Nicht bloß die Nummer, denn die ist ja wegen unterschiedlicher Einteilungen, wie gesagt, unsicher.

Wer auf diesem Gebiet nicht ganz unbeleckt ist, weiß z.B. dass das *kitāb al-anbiyā'* (das „Buch“ der Propheten) im *Sahīh al-Buchārī* nur in *einigen* Ausgaben ein **kitāb** ist, in anderen dagegen (so in der Istanbul Ausgabe) ist es nur ein Teil innerhalb des Buchs „der Anfang der Schöpfung“ (*kitāb bad' al-chalq*), worin dann irgendwann die Überschrift **abwāb al-anbiyā'**, „die Abschnitte/Unterkapitel über die Propheten“ kommt, wobei dann nicht die *abwāb* neu von 1 ab gezählt werden (würden); lautet die Überschrift allerdings **kitāb al-anbiyā'**, „das Buch über die Propheten“, dann wird man die *abwāb* von 1 an neu zählen.

Das Nummerieren von Kapiteln, Abschnitten, Absätzen und Versen ist im Großen und Ganzen etwas, das mit dem Buchdruck in Europa begann.

Allerdings gab es schon ab dem 2. Jhdt. nach der Hidjra (oder bereits im ersten?) Vers-ZÄHLUNGEN und Wörter-ZÄHLUNGEN für den ganzen Korantext. Man verwendete jedoch keine *Ziffern* vor Suren oder für einzelne Verse in den *maṣāḥif* (*maṣāḥif*, Koranhandschriften). In manchen Handschriften sind Zehnergruppen markiert, d.h. nach jedem zehnten Koranvers ist das ornamentale Zeichen etwas größer und deutet einen „Zehner“ an, also das Ende von Vers 10, 20, 30 usw. Manchmal ist ein *Vers 50* mit einem farbigen kleinen *nūn* am Versende markiert (der Buchstabe *nūn* hat den Zahlwert 50), ähnliches bei 100 usw.

Das hier Gesagte bezieht sich auf **thematisch** geordnete Hadithsammlungen. – Zu dem speziellen Fall des nach Überlieferern geordneten *Musnad Ahmad ibn Hanbal* habe ich oben auf Seite 3 bereits das wichtigste gesagt.

Es gilt also: Hadithe sind (aus thematisch geordneten Hadithsammlungen) zu zitieren mit Angabe des **Namens** des *kitāb* („Buch“, Hauptkapitel)

und (soweit möglich) mit Angabe des Namens des *bāb* (Abschnitt, Unterkapitel).

Alles weitere ist nur sinnvoll, wenn man dafür eine bestimmte Druckausgabe korrekt zitiert, dann bitte mit allen nötigen Angaben wie Herausgeber (falls genannt), Ort, Datum, Band und Seite; möglicherweise gibt es auch eine Hadithnummer, die sollte dann zitiert werden – aber sie gilt dann erst einmal nur für **diese** zitierte Ausgabe; aus ihr kann **nicht** geschlossen werden, dass sie **allgemein** gilt!

## II.

Es gibt von allen „alten“ Büchern unterschiedliche Ausgaben (oder „Rezensionen“ = überlieferte Fassungen) – sowohl bei Handschriften als auch, später, bei Drucken. Das gilt für die Bibel und ihre Teile in den Ursprungssprachen und den „alten“ Übersetzungen, und das gilt auch für Hadithsammlungen.

**Auch für den Koran** gilt das in gewissem Maße, aber da ist es so: Es gibt zwar 114 Suren (immer in der gleichen Reihenfolge) in allen Koran Ausgaben, sie aber zusätzlich zum **Surennamen** auch mit **Surennummern** zu kennzeichnen, ist erst seit rund 100 Jahren üblich. (In

Europa machte man das im Koran mindestens seit 1694: In Hinckelmanns Hamburger arabischer Koranausgabe ist sogar jeder Vers mit einer Ziffer nummeriert.) In der islamischen Kultur war es (und ist es bis heute) absolut nicht üblich, zum Beispiel die siebte Sure, *al-A‘rāf*, „die Siebte Sure“ zu nennen (es klingt geradezu absurd!); sie hieß und heißt natürlich *Sūrat al-A‘rāf*.

Viele Koransuren haben allerdings nicht nur *einen* Namen, sondern manchmal bis zu fünf oder mehr unterschiedliche; das ist bei den modernen **Druck**ausgaben zwar meistens nicht ganz so extrem, aber auch heute gibt es noch bei einigen Suren zwei unterschiedliche Namen für ein und die selbe Sure, manchmal auch mehr: für die 111. Sure sogar fünf: *Tabbat*, *Abī Lahab*, *al-Lahab*, *al-Masad*, *al-Hatab*. Es gibt ältere und neuere Koranausgaben, wo die Suren keine beigefügten Surennummern am Surenanfang haben (oder aber es gibt diese Nummern nur im Anhang im Surenregister mit Seitenzahlen, so im arabischen Medina-Koran).

#### **Ebenso ist es bei der Verszählung:**

Es gibt offiziell sieben alte islamische Koranverszählungssysteme (wobei die früher in Europa verwendete sog. „Flügel’sche“ Vz. nicht dazuzählt; diese stammt auch nicht von Flügel, sondern von Abraham Hinckelmann, Hamburg 1694; daneben gibt es hier und da kleinere Abweichungen wie die der AMJ\* aus einer dogmatischen Überlegung zur *basmalah* heraus, dies aber erst nach 1914!).

\* AMJ = Ahmadiyya Muslim Jamaat. – Die Lahore-Ahmadiyya (AAIIL), folgt dem nicht und verwendet die korrekte kufische Zählung.

Bei den längsten Suren kann eine Versnummer bei einem bestimmten Vers bis zu sieben Nummern abweichen. Das merkt man spätestens dann, wenn man eine deutsche Koranausgabe von vor 1970 in der Hand hat, zum Beispiel die ältere Stuttgarter **Reclam-Henning**-Ausgabe (ed. Schimmel 1960, dann öfter neu gedruckt) vor 1991. Dass heute praktisch alle neueren dt. Koranübersetzungen und auch Neuausgaben eine einheitliche Verszählung haben (nämlich die **kufische**), oder aber zwei nebeneinander (die kufische und die Flügel’sche! – so die beiden *Henning* Ausgaben durch 1. Rudolph, Reclam Leipzig, ab ca. 1967; und 2. durch Schimmel, Reclam Stuttgart ab 1991), ist eine neuere Tatsache, die sich (in Europa) ab den 1960-ern durchzusetzen begann, und seit ca. 1980 im Deutschen allgemein üblich ist. Man nennt sie die *kufische* Verszählung. Koranausgaben in der Doppel-Lesart *Warsch* oder *Qālūn* (in Nordafrika/Westafrika verbreitet) haben aber oft („noch“ oder eher jetzt erst recht) eine davon abweichende Verszählung, die man „medinische erste“ nennt; diese (*al-madanī al-awwal*) ist wie die „kufische“ eines der oben erwähnten offiziellen sieben islamischen Koranverszählungssysteme.

*Zu der Frage, ob nicht ein und dasselbe Buch immer die gleiche Kapitelanzahl haben müsse, siehe oben, Teil I. Das Nummerieren von Kapiteln, Abschnitten, Absätzen und Versen ist im Großen und Ganzen etwas, das mit dem Buchdruck in Europa begann. – Hierzu noch ergänzend:*

(a) Die berühmten Hadithsammlungen, auch wenn von den ursprünglichen Verfassern (Kompilatoren) in eine verbindliche Endfassung gebracht, wurden von deren Schülern – mit Lehrerlaubnis (*idjāza*) – überliefert. Die Lehre geschah vor allem *mündlich*. Verschiedene Schüler überlieferten eine so große Sammlung wie den *Sahīh al-Buchārī* oft mit kleinern Abweichungen untereinander (die allerdings die eigentlichen Hadithtexte in nur sehr geringem Maße betrafen). Die Fassungen, also Abschriften („Rezensionen“) einiger dieser Schüler wurden weiterüberliefert und sind teilweise Grundlage für unterschiedliche Druckausgaben. Die meisten Varianten (Textunterschiede) in bzw. zwischen diesen Rezensionen findet man aber in den Kommentaren (*schurūh*) erwähnt, also z.B. in den großen Kommentaren zum *Sahīh al-Buchārī* (etwa von al-Qastallānī und Ibn Hadjar al-‘Asqalānī). – Es gilt also: Ein so umfangreiches Werk wie der *Sahīh al-Buchārī* (er hat zwischen 1500 und 2000 arabische Druckseiten), das 1000 Jahre lang nur handschriftlich überliefert wurde, auch wenn es quasi als „kanonisch“ gilt, hat niemals nur eine einzige Fassung, die in allen Handschriften und Drucken immer und überall völlig gleich wäre. Und wie gesagt, die Nummerierung der „Bücher“ (Hauptkapitel), der Unterkapitel und der einzelnen Hadithe in den Druckausgaben setzte erst ziemlich spät ein, teils im 19. Jhdt., überwiegend aber erst ab etwa 1950.

(b) Die originale Lutherbibel (zu Luthers Lebzeiten die gedruckten Ausgaben von 1534 und 1545) hat z.B. Kapitelnummern für die Kapitel der biblischen Bücher, und zwar so: I, II, III, IIII (!), XL, XCIX (99), CXLIII (144); aber sie hat keine Versnummern, diese kamen erst später hinzu. Ach werden keine *Seiten* gezählt, sondern *Blätter*, und die Blattzählung ist nicht durchgehend, sondern beginnt für mehrere einzelne umfangreiche Teile der Bibel immer wieder von neuem. Insgesamt hat die Lutherbibel im Pentateuch, den *5 Büchern Mose* anfangs wie auch heute  $50 + 40 + 27 + 36 + 34 = 187$  Kapitel. Die traditionelle Einteilung der *Tora* (des Pentateuch, also derselben *5 Bücher Mose*) im Judentum in 54 Wochenabschnitte (*paraschot*, *paraschiyot*) fällt nicht (oder nur an einigen Stellen) zusammen mit der „modernen“ Nummerierung der einzelnen Kapitel in jedem der 5 Bücher (also fünfmal eigenständig, s.o., Luther) von 1 bis n. Trotzdem haben moderne hebräische Bibeln neben den traditionellen Einteilungen wie den Wochenabschnitten auch die Kapitel- und Versnummern aus den christlichen Bibelausgaben übernommen.

وَاللَّهُ أَعْلَمُ



## Verwendete, zitierte und erwähnte Literatur

### Arabisch

- Musnad Ahmad ibn Hanbal.* – [1. Alte Druckausgabe, 6 Bände. Kairo, ca. 1895. (Reprint.)]  
– 2. Maknaz-Ausgabe: 14 Bände. Vaduz (Liechtenstein) und Kairo: Thesaurus Islamicus / al-Maknaz (*al-Makniz*) al-Islāmī. (Jahr? Wohl = 2006-2008). Mit durchgehender Hadithnummerierung und Angabe der Bandnummern und Seitenanfänge der alten Kairoer Ausgabe am Rand. [PDF].
- Ṣaḥīḥ al-Buḥārī*, d.i. *al-Ġāmi‘ aṣ-ṣaḥīḥ* von Muḥammad ibn Ismā‘īl al-Buḥārī (st. 870 n.Chr.).  
– Istanbul Ausgabe: Herausgegeben von Muḥammad Dīhnī\*. 8 Teile. Istanbul: Dār at-Ṭibā‘a al-‘Āmira, 1315 (1897/98). Verkleinerter Nachdruck (Reprint), 8 Teile in 1 Band. Istanbul: Pamuk, (ohne Jahr). \* [Mehmed Zihni Efendi, 1846-1913]  
– Sulṭāniyya-Ausgabe: Kairo, 9 Teile (ca. 1312-1315 [1894-98]), fotomechanischer Reprint durch Thesaurus Islamicus (al-Maknaz al-Islāmī), Vaduz (Liechtenstein) und Kairo, 2000, in 3 Bänden.  
– Maknaz-Ausgabe: Thesaurus Islamicus, Vaduz (Liechtenstein) und Kairo, 2000. 3 Bände. Mit *kitāb*-, *bāb*- und Hadithnummerierung.  
– Leidener Ausgabe: Bände 1-3, ed. Ludolf Krehl, Leiden, (1863(?)-1868; Band 4, ed. Th. W. Juynboll, Leiden 1908.  
– Muhammad Muhsin Khan: *The Translation of the* [„the“ fehlt bei einigen Bänden] *Meanings of Ṣaḥīḥ Al-Buḥārī, Arabic-English*, 9 Bände; fotomech. Nachdrucke: Bände 1, 3-9: Beirut, Dār al-Fikr, o.J.; Band 2: Ankara, Hilāl Yayınları, 1979; (arabisch-englisch).

*Ṣaḥīḥ Muslim*, d.i. *al-Ġāmi‘ aṣ-ṣaḥīḥ* von Muslim ibn al-Ḥaǧǧāǧ al-Quṣairī al-Naisābūrī (st. 875 n.Chr.).  
 – *Ṣaḥīḥ Muslim*. Herausgegeben von Muḥammad Dīhnī\*, Aḥmad Rif‘at al-Qaraḥiṣārī und Muḥammad ‘Izzat az-Za‘farānbūliyawī. Istanbul: (Dār at-Ṭibā‘a al-‘Āmira). 8 Teile, 1329-34 (1911-16). Nachdruck in 4 Bänden. Beirut, ohne Jahr. \* [Mehmed Zihni Efendi, 1846-1913]  
 – *Ṣaḥīḥ Muslim*, Maknaz-Ausgabe / Thesaurus Islamicus, Vaduz (Liechtenstein) und Kairo. 2000. 2 Bände. Mit *kitāb*-, *bāb*- und Hadithnummerierung.

Yaḥyā ibn Šaraf an-**Nawawī**: *al-Minhāǧ šarḥ ‘alā Ṣaḥīḥ Muslim ibn al-Ḥaǧǧāǧ*. [Kommentar zum *Saḥīḥ Muslim*.] Yaḥyā ibn Šaraf an

[Hadithdatenbank *HADITH.AL-ISLAM.COM* des Internet-Projekts موقع الإسلام (Saudi-Arabien). Benutzt und zitiert 2014. (2020 nicht mehr aufzufinden.)]

[Hadithkonkordanz:] A. J. **Wensinck** et alii: *al-Mu‘ǧam al-mufahras li-alfāz al-ḥadīṯ an-nabawī. Concordance et indices de la tradition musulmane*. 8 Bände. Leiden. (Band VIII [Register der Namen, Orte und Koranstellen], ed. Raven und Witkam). [Es handelt sich um eine arabische Wortkonkordanz zu den neun bedeutendsten sunnitischen Hadithsammlungen. Im achten Band fehlen etliche Namen, die in den verarbeiteten Hadithsammlungen vorkommen, und relevante Hadithstellen, an denen sie genannt sind, so z.B. die meisten Personen in dem oben behandelten Hadith, s. o. Seite 4–5.]

#### Deutsch

**Khorchide**, Mouhanad: *Islam ist Barmherzigkeit. Grundzüge einer modernen Religion*. 2. Auflage. Freiburg: Herder, 2013. (220 Seiten)

#### Englisch

‘Abdul Ḥamīd **Šiddīqī**: *Ṣaḥīḥ Muslim, Being Traditions (...) Compiled Under the Title al-Jāmi‘-uṣ-Ṣaḥīḥ By Imām Muslim*. Rendered into English by ‘Abdul Ḥamīd Šiddīqī. With Explanatory Notes (...). 4 Bände, Lahore: Sh. Muhammad Ashraf, 1976-81. [Englische Übersetzung des *Saḥīḥ Muslim* durch Abdul Hamid Siddiqi (1923-1978) mit Fußnoten (Kurzkommentar); die *muqaddima* fehlt ganz. Die Übersetzung war 1974 abgeschlossen (IV, S. 1557). Band 4 erschien 1981. Das Werk hat insgesamt 1691 Seiten.]

Siehe auch – Muhammad Muhsin **Khan** (*Ṣaḥīḥ al-Buḥārī*) oben unter Arabisch.



#### Stichwörter:

Hadithnummern Hadith-Nummern — Hadithstellen Hadith-Stellen — Hadithnachweise Hadith-Nachweise — Stellenangaben — Belege — Hadithbelege Hadith-Belege — Hadithsammlung Hadith-Sammlung

Saḥih al-Buchari Saḥih al-Bukhari — Saḥih Muslim — Musnad Ahmad ibn Hanbal  
 kitab „Buch“ – kutub „Bücher“, d.h. die Hauptkapitel eines Sammelwerks, einer Hadithsammlung  
 bab „Abschnitt, Kapitel“ – abwāb „Abschnitte, Kapitel“, d.h. die Unterkapitel, Abschnitte eines kitab  
 Hadithkonkordanz Hadith-Konkordanz Wortkonkordanz

Wie man einen Hadith zitiert — Wie man für einen Hadith die Stellenangabe macht — Wie man für einen Hadith die Stellen angibt

*How to quote a hadith correctly* — *hadith numbers* — *numbering of hadiths* *ahadith*

Andreas Ismail Mohr  
Berlin 2020

تَمَّتْ  
م  
م